



Kreisjournal

Journal
mit dem Amtsblatt des Landkreises Greiz

16. Jahrgang

8. September 2023

Ausgabe 9



Prima Stimmung beim Unternehmergrillfest schon zur Begrüßung durch die Greizer Landrätin Martina Schweinsburg.



Die strahlende Preisträgerin Emma Ehrhardt mit Martina Schweinsburg und Sparkassenvorstand Dr. Hendrik Ziegenbein.

Junge Bäckermeisterin erhält den 13. Klein- und Jungunternehmerpreis des Landkreises Greiz

Landrätin Martina Schweinsburg vergibt zum Unternehmergrillfest die Auszeichnung an

Emma Ehrhardt, die in fünfter Generation die Zukunft eines Familienbetriebes sichert

Zum nunmehr 13. Unternehmergrillfest sind Mitte August mehr als 100 Unternehmerinnen und Unternehmer aus dem Landkreis Greiz der Einladung von Landrätin Martina Schweinsburg gefolgt. Ganz bewusst hatte sie gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung des Landratsamtes auf das Betriebsgelände der zwar insolventen, nichtdestotrotz in vollem Betrieb befindlichen Vereinsbrauerei Greiz zu einem sommerlich-lockeren Beisammensein geladen. Die Hausfrauen Thomas und Steffi Schäfer stellten ihren Hof schon zum zweiten Mal für diese Veranstaltung zur Verfügung, denn kaum ein anderer Ort wäre bei diesen tropischen Temperaturen besser geeignet gewesen, als die Produktionsstätte herrlich kühlen Bieres.

Die Landrätin bedankte sich bei den geladenen Gästen für ihr beharrliches Engagement, das nicht nur treibende Kraft für den Erfolg ihrer Unternehmen, sondern zugleich wichtiger Motor für die gesamte Region ist. „Sie sind engagiert, fleißig und wissen, was es heißt, Verantwortung zu übernehmen – in guten wie in schlechten Zeiten“, zollte sie dem Mittelstand Respekt und lobte die Anwesenden stellvertretend für alle anderen Unternehmer, Gründer und Firmenlenker im Landkreis. Deren täglich Brot sei es, nicht nur Fortschritte, sondern auch Fehler klar zu identifizieren, um sich weiterentwickeln zu können. Was sich der Mittelstand ab

Anfang der 1990er Jahre im Landkreis Greiz erarbeitet habe, müsse er heute unter den harten Bedingungen branchenübergreifenden Fachkräftemangels mehr denn je verteidigen.

Daher verband die Landrätin mit ihrem Lob auch den Appell an ihre Gäste, in Zukunft weiter alles daran zu setzen, wichtiger Industrie- und Handwerkerstandort zu bleiben. Den Herausforderungen der Gegenwart müssten sie sich mit der nötigen Mischung aus Mut, Verstand und Unternehmergeist stellen. Indem sie David Fleischer vom Zogser Hofladen für die Verköstigung der Gäste engagierte, hob sie ein positives Beispiel gelungenen Unternehmertums hervor – und steckte nebenbei den Rahmen für einen Höhepunkt des Abends ab: die Verleihung des 13. Klein- und Jungunternehmerpreises des Landkreises Greiz.

Martina Schweinsburg überreichte die Ehrung gemeinsam mit Dr. Hendrik Ziegenbein von der Sparkasse Gera-Greiz, die das Preisgeld in Höhe von 1.500 Euro bereitstellte. Geehrt wurde Emma Ehrhardt aus Kleinreinsdorf. Die gerade 24-Jährige führt seit einem Jahr die vor mehr als 110 Jahren gegründete Bäckerei ihrer Familie und sorgt so für das Weiterbestehen eines traditionsreichen Handwerksbetriebes in der Gemeinde Mohlsdorf-Teichwolframsdorf. „Meine Mutter wollte mir eigentlich ausreden, selbstständige Bäckerin zu werden, weil

sie wusste, wie anstrengend dieser Beruf ist. Am Ende hat sie mir aber die freie Wahl gelassen, auch ob ich in unseren Familienbetrieb einsteige“, berichtete die Preisträgerin. Schon als kleines Mädchen spielte sie viel in der Spielküche und als Jugendliche stellte sie sich nicht selten nach einer Party nachts noch in die Küche, um Muffins zu backen. Die Profession ihrer Familie ist ihr also quasi in die Wiege gelegt. Die Bäckerlehre absolvierte sie in Gera in einer dortigen Traditionsbäckerei, um alles von der Pike auf zu lernen – die Gesellenprüfung schloss sie sogar als beste Jungbäckerin Thüringens ab. Überglücklich sei sie darüber, jetzt als Bäckermeisterin in fünfter Generation einerseits nach streng gehüteten Familienrezepten wie eh und je zu backen, andererseits unter eigener Regie Neues auszuprobieren – was nicht nur den Opa stolz macht, mit dem sie bis zu seinem Ausscheiden sogar noch einige Zeit gemeinsam in der Backstube gearbeitet hat. „Selbstständig Entscheidungen treffen, Kommunikation mit Kunden und Mitarbeitern und dazu das Kreativsein, das ist für mich die perfekte Kombination“, freut sich Emma Ehrhardt über jeden Arbeitstag. Als Chefin nahm sie schon sechs Praktikanten unter ihre Fittiche, für 2024 ist ein Azubi bereits fest eingeplant. Die ausgezeichnete Jungunternehmerin hat nämlich eine wichtige Mission: sie möchte anderen jungen Menschen die

Freude am Handwerk weitergeben und so etwas gegen das Aussterben inhabergeführter Bäckereien tun. „Nichts ist schlimmer, als wenn Backstuben schließen und mit ihnen Traditionen und Rezepte verloren gehen“, sagte sie.

Kerstin Ehrhardt jedenfalls muss dieses Schicksal für ihr Familienunternehmen nicht mehr fürchten. Mit großem Stolz und sichtlich gerührt sagte die Mutter der Preisträgerin nach der Preisverleihung: „Da ist bei mir ganz, ganz viel Vertrauen da, dass Emma die Bäckerei erfolgreich weiterführt.“ Die Kundenschaft im Ort hält ihr jedenfalls die Treue und dankt ihr, dass sie obendrein wie selbstverständlich den Turnverein und die Freiwillige Feuerwehr im Dorf unterstützt. Das Preisgeld möchte Emma Ehrhardt übrigens in eine gemeinsame Auszeit mit ihrem Team stecken.



Mama Kerstin Ehrhardt gehörte zu den ersten Gratulanten.

Dem Kreisjournal liegt das Amtsblatt Nr. 12-2023 bei.

Der Vorhang im Sommertheater ist gefallen...

...hinter dem gefallenen Vorhang ist der Streit der Darsteller weiter zu hören und das Publikum verlässt nur leise flüsternd, etwas ratlos und ohne Beifall den Ort der Aufführung. So ein Theater hat es noch nicht gegeben, in dem sich rund ein Dutzend Darsteller vor dem Publikum auf der Bühne um die Hauptrolle streiten. Aber das ist nunmal so, wenn der eigentliche Hauptdarsteller durch mangelnde Präsenz ein Vakuum schafft, das andere Darsteller des Ensembles gern ausfüllen würden.

Aber ein Darsteller ist nun einmal kein Schauspieler, der seine Kunst von der Pike auf solide gelernt hat. „Ja, das alles auf Ehr“, das kann ich und noch mehr! Wenn man's kann ungefähr ist's nicht schwer“. So klingt es im „Zigeunerbaron“ von Johann Strauss.

UNGEFÄHR glauben es wohl auch die Darsteller auf der Politbühne zu können, aber eben nur UNGEFÄHR.

Jeder Mensch, der in Deutschland einen Handwerksbetrieb neu eröffnen oder übernehmen will, braucht nicht nur einen Gesellenbrief, der ihm fachliche Qualifikation bescheinigt. Nein, mit dem Meisterbrief muss er nachweisen, dass er Meister seines Faches ist. Liebe Leserinnen und Leser des Landkreisjournal, stellen Sie sich vor, Sie brauchen jemanden, der Ihre defekte Elektro- oder Sanitäranlage reparieren soll, und es kommt jemand, der das benötigte Handwerk nur UNGEFÄHR beherrscht. Das Ausmalen der Konsequenzen für Ihre Wohnung, Ihr Haus, ja sogar für Gesundheit und Leben können wir ja gern der Fantasie überlassen.

Und wie sieht es mit den Darstellern auf der Bühne des Sommertheaters aus? Nicht jedem, dem der Wähler oder eine Partei ein Amt gibt, hat auch automatisch die Qualifikation dafür. Im normalen Berufsleben wird



den Lehrlingen eine qualifizierte Fachkraft zur Seite gestellt, die anleitet und von der die Auszubildenden viel lernen können.

Diverse Beratungsunternehmen, die noch dazu von den politischen Akteuren bezahlt werden, erscheinen mir zumindest subjektiv befängeln.

Was also wäre sinnvoll?

Viele der „Möchtegern“-Hauptdarsteller suchen denn auch nach Wegen, um ihren offensichtlichen Mangel zu retuschieren. Visagisten, die fünf-, sechsstelligen Honorare bekommen, können zumindest äußerlich helfen. Aber der oder die Eine oder Andere greifen zur Selbsthilfe und mutieren von der Vertretung sexueller Minderheiten zur Wirtschaftsexpertin.

Eine omnipräsente, sich als oberste Moralapostelin der Welt darstellende wurde zweimal geerdet und verzichtete daraufhin, auch noch die Australier mit sich selbst zu beglücken. Dabei hätte sie ja nur ihr Wahlversprechen einhalten müssen und einen Linienflug nehmen. Beim Rückflug nach Deutschland ging es ja auch. Persönlich bin ich noch nie „firstclass“ geflogen, aber die sollen bei allen Fluglinien sehr komfortabel sein.

Aber einen Applaus in einer Szene in einem Akt von einem Teil des Publikums muss man explizit erwähnen: Der sich stets für einen Lockdown begeisternde, mahnende Gesundheitsexperte konnte zwar bisher nicht mit einer Gesundheits-

reform für unsere Krankenhäuser im ländlichen Raum begeistern, aber frenetischer Beifall dürfte er demnächst von diversen (Cannabis-)Clubs erleben. Leichter und legaler Einstieg für alle! Vielleicht hilft es ja der Bevölkerung, die nächsten unausgegorenen Ideen und Aktionen der Ampel mit mehr Gelassenheit, leichter und easy nehmen.

Die Darsteller des Sommertheaters alle zu erwähnen, das würde den Rahmen dieser Kolumne sprengen. Was also bleibt davon in Erinnerung? War das Stück schlecht? War der Regisseur ein Chaos oder waren die Darsteller ihrer Rolle nicht gewachsen? Gab es überhaupt ein Drehbuch?

Auf jeden Fall sind die Darsteller der ganzen Aufführung nicht die ersten, die reichlich mit medialen Vorschusslorbeeren bedacht wurden und bei denen sich dann der Erfolg in absoluten Grenzen hielt. Wenn eine Fußballmannschaft bereits in der Vorrunde der Weltmeisterschaft ausscheidet, dann packt sie ihre sieben Sachen und fährt nach Hause. Die Darsteller des Sommertheaters beziehen für nicht erbrachte Leistungen immer noch ein üppiges Salär, auch wenn das mitunter verschämt als Diäten bezeichnet wird.

Und wie ist es mit dem diesjährigen Stück des Sommertheaters? Wird es zur Dauerschleife und damit zur unendlichen Geschichte? Hören wir noch so manchen Theaterdonner?

Der Vorhang ist im diesjährigen Sommertheater gefallen und lässt ein ratloses, frustriertes Publikum zurück. Das Publikum steht leise flüsternd von seinen Plätzen auf und verlässt schweigend den Saal. Vielleicht wird auch der eine oder andere Gast sein Theateranrecht kündigen?

Wir werden sehen, aber so richtig hat niemand Lust auf die Fortsetzung. Das denkt zumindest

Ihre Martina Schweinsburg

Die Landrätin gratuliert

Zu hohen Geburtstagen und seltenen Ehejubiläen gratulierte Landrätin Martina Schweinsburg in den vergangenen Wochen folgenden Jubilaren:

101. Geburtstag

20.07.: Marianne Gielen, Zeulenroda-Triebes

104. Geburtstag

07.09.: Johanna Walter, Münchenbernsdorf

Eiserne Hochzeit

12.07.: Wolfgang und Helga Gerber, Greiz

19.07.: Hermann und Hannelore Förster, Korbußen

Siegfried und Edda Diezel, Greiz

Hans und Ruth Kleinschmager, Kraftsdorf

Erhard und Erika Hoyer, Ronneburg

24.07.: Martin und Renate Roth, Greiz

26.07.: Werner und Ehrentraut Ertl, Greiz

Gotthard und Ingeborg Hahn, Paitzdorf

Günther und Edeltraut Fischer, Zeulenroda-Triebes

30.07.: Arnulf und Friedegard Steinger, Großenstein OT Nauendorf

02.08.: Heinrich und Helga Byfut, Bad Köstritz

10.08.: Manfred und Marianne Strüpling, Seelingstädt

16.08.: Rolf und Renate Dietrich, Greiz

23.08.: Joachim und Rita Richter, Kraftsdorf OT Töppeln

Helmut und Anna Maria Menzel, Kraftsdorf

Klaus und Waltraud Ficker, Weida

Willi und Gerda Martin, Weida

30.08.: Reinhold und Christa Müller, Berga/Elster

Rolf und Thea Söldner, Ronneburg

Gnadenhochzeit

01.08.: Horst und Rosemarie Gerhardt, Ronneburg

08.08.: Günther und Ruth Gerhardt, Weida

07.09.: Werner und Johanna Teichmann, Ronneburg

Glückwünsche zur Diamantenen Hochzeit

In den vergangenen Wochen überbrachte die Landrätin folgenden Jubelpaaren ihre herzlichen Glückwünsche zur Diamantenen Hochzeit:

11.07.: Fritz und Irene Annuß, Wünschendorf/Elster

13.07.: Karl-Heinz und Ute Beer, Greiz

Rolf und Ingrid Edelmann, Berga/Elster

20.07.: Gerhard und Dorothea Helmert, Zeulenroda-Triebes

Walter und Marianne Martinetz, Greiz

Friedhelm und Edith Winkelmann, Greiz

Roland und Rita Tax, Münchenbernsdorf

25.07.: Wilfried und Karin Hadlich, Zeulenroda-Triebes

27.07.: Fritz und Regina Ziener,

Langenwetzendorf
Manfred und Christel Görner, Greiz

Wolfgang und Heike Röstel, Greiz

Gerhard und Heidemarie Rollberg, Weida

03.08.: Manfred und Heidrun Munzert, Zeulenroda-Triebes

Siegfried und Hilda Böhm, Greiz

10.08.: Jürgen und Heidi Lott, Mohlsdorf-Teichwolframsdorf

Reiner und Brigitte Krauthahn, Berga/Elster

Klaus und Christa Mörrer, Bad Köstritz

Reinhold und Helga Stelzer, Münchenbernsdorf

Werner und Ingrid Michel, Ronneburg

13.08.: Roland und Jutta Hoffmann, Greiz

17.08.: Wolfgang und Edda Meyer, Münchenbernsdorf

Dr. Jürgen und Dr. Uta Funke, Harth-Pöllnitz

Lothar und Rita Fischer, Bad Köstritz

21.08.: Harry und Birgitt Franke, Weida

24.08.: Wolfgang und Christine Geist, Mohlsdorf-Teichwolframsdorf

Max und Adelheid Dick, Greiz

Rudi und Ursula Pätzold, Zeulenroda-Triebes

27.08.: Heinz und Karin Fritzsche, Braunichswalde

30.08.: Siegfried und Gisela Heidler, Langenwolschendorf

04.09.: Günter und Karla Fuchs, Harth-Pöllnitz

07.09.: Erhard und Christa Zöhke, Greiz

Impressum Kreisjournal

Herausgeber:
Landratsamt des Landkreises Greiz

Verantwortlich:
Landrätin Martina Schweinsburg
Dr.-Rathenau-Platz 11
07973 Greiz
Tel. 03661/876-0
Fax: 03661/876-222
E-Mail: info@landkreis-greiz.de
Internet: www.landkreis-greiz.de

Redaktion:
Pressestelle Landratsamt
Ilona Roth
Tel.: 03661/876153
Fax: 03661/876222
E-Mail: presse@landkreis-greiz.de

Satz:
Verlag Dr. Frank GmbH,
Ludwig-Jahn-Str. 2, 07545 Gera

Druck und Verteilung:
FUNKE Service GmbH
Jakob-Funke-Platz
Essen

Erscheinungsweise:
1 x monatlich

Verteilung:
an alle Haushalte des Landkreises



Freie Fahrt auf makelloser Piste

Nach gut zweimonatiger Bauzeit wurde Kreisstraße nach Gleina Anfang August für Verkehr freigegeben

Die Sanierung der K527, die von der B7 in den Bad Köstritzer Ortsteil Gleina führt, war für Straßenbauer wie die rund 120 Gleinaer eine echte Herausforderung. „Gleina ist ein Sackgassendorf. Das heißt, es führt nur diese eine Straße rein und wieder raus. Also mussten wir uns mit den Einwohnern arrangieren. Aber das hat sehr gut geklappt“, sagt Jens Linnemann, Bauleiter der Max Bögl Stiftung & Co. KG.

Ortsteil-Bürgermeisterin Steffi Wagner dankte zur offiziellen Straßenfreigabe denn auch der Baufirma für die sehr gute Zusammenarbeit und gegenseitige Rücksichtnahme in der Bauphase.

Dem Dank schloss sich auch die Greizer Landrätin Martina Schweinsburg an, die den Straßenzustand vor der Sanierung noch gut in Erinnerung hatte. „Schlaglochhüpfen“ nannte sie augenzwinkernd den damaligen Zufahrtsweg nach Gleina. Die Straße wies zahlreiche Schlaglöcher, Rissbildungen sowie abgebrochene Randbereiche auf, die nicht zuletzt die Verkehrssicherheit gefährdeten.



Geschafft! Nach gut zweimonatiger Bauzeit geben Planer Mirko Köbe, Martina Pohl vom Kreisbauamt, Ortsteil-Bürgermeisterin Steffi Wagner, Bauleiter Jens Linnemann, Landrätin Martina Schweinsburg und Tina Heinrich-Körtelt vom Kreisbauamt (v. l.) die Straße für den Verkehr symbolisch wieder frei.

Jetzt ist die rund 600 Meter lange makellose Trasse auf 4,75 Meter verbreitert worden, so dass Fahrzeuge problemlos aneinander vorbeifahren können. Zudem wurden auch zwei Ausweichstellen geschaffen, in denen die Straße auf 5,50 Meter auf-

geweitet wurde.

Neben der desolaten Trag- und Deckschicht der Fahrbahn wurden ebenso die Durchlässe entlang des Straßengrabens erneuert. Auch die Grundstücks- bzw. Feldzufahrten wurden auf Vordermann gebracht.

Die Baukosten beliefen sich auf zirka 470.000 Euro, die der Freistaat Thüringen zu 75 Prozent förderte. Hinzu kommen noch die Kosten für Grunderwerb und Planung, die der Landkreis als Straßenbaulastträger aufzubringen hat.

Die Jäger der Herkulesstaude

Vogtlandwerke Naitschau bekämpfen auch dieses Jahr Riesen-Bärenklau

Alles am Riesen-Bärenklau ist tatsächlich riesig: Seine Wuchshöhe, die Dolden, die Blätter. Wohl deshalb wird er auch Herkulesstaude genannt. Aber auch, weil er so schwer einzudämmen ist. Doch das tut not, denn als Neophyt setzt er der einheimischen Flora zu und ist zudem giftig. Berührungen mit dem Pflanzensaft können sehr unangenehme Hautreizungen hervorrufen.

Mitarbeiter der Vogtlandwerke machen seit gut einem Jahrzehnt Jagd auf den Riesen-Bärenklau, versuchen ihn mit Stumpf und Stiel aus der Landschaft des Landkreises Greiz zu eliminieren. Und haben Erfolg, wie Projektleiter Kay Steudel berichtet. Denn in diesem Jahr sind etwa 90 Prozent ihrer Touren

durch Wald und Flur Kontrolleinsätze. „Wir schauen nach, ob was nachgekommen ist an den Stellen, an denen wir in den Vorjahren den Riesen-Bärenklau bekämpft haben. In den meisten Fällen finden wir dort entweder gar nichts oder nur einzelne Pflanzen, die wir rausholen.“ Größere Vorkommen gebe es noch im Bereich Münchenbernsdorf und Lederhose, „aber da sind wir dran“, so Steudel zuversichtlich. Sein Team ist dabei mindestens ebenso engagiert wie er. Nur unter Vollschutz können sie den großgewachsenen Pflanzen zu Leibe rücken, nicht selten in unwegsamem Gelände.

Seit Beginn der systematischen Neophytenbekämpfung im Landkreis, die von der unteren Natur-

schutzbehörde koordiniert wird, unterstützt die Sparkassenstiftung Landschaftspflege diesen Einsatz finanziell, in diesem Jahr mit 3000 Euro. Die Sparkasse Gera-Greiz legte nochmal 5000 Euro dazu, sodass die Jagd nach der Herkulesstaude 2023 finanziell komplett abgesichert ist.

Vor einigen Tagen erfolgte die symbolische Scheckübergabe durch Sparkassenvorstand Sören Albert am Rande des Planetenwanderweges, der von Auma nach Zeulenroda führt, im Beisein der Greizer Landrätin. Martina Schweinsburg gab dabei preis, dass sie selbst ein eifriger Neophytensucher ist und schon so manchen Tipp gab, wo man dem Riesen-Bärenklau den Garaus machen sollte.



Wo sie zu Hacke und Spaten greifen, geht es dem Riesen-Bärenklau knallhart an die Wurzel. Das Team der Vogtlandwerke um Kay Steudel (2. v. r.) mit Sparkassenvorstand Sören Albert (r.) und Landrätin Martina Schweinsburg.

Greizer Herbstwanderung

Der Greizer Wanderverein lädt am 23. September zur 9. Greizer Herbstwanderung ein. Start und Ziel ist am Wanderheim des Wandervereins Greiz in der verlängerten Heinrich-Fritz-Straße.

Die Teilnehmer können zwischen zwei Wanderstrecken und einer geführten Tour wählen. Für Einsteiger empfiehlt sich die geführte zehn Kilometer lange Tour, die über Günthers Siedlung, den Mitschurinweg und Thalbach zum Kontrollpunkt nach Irchwitz führt und auf der 170 Höhenmeter zu überwinden sind. Am Kontrollpunkt werden alle mit wandertypischer Verpflegung verköstigt.

Geübtere Wanderfreunde können sich für eine 13 oder 21 Kilometer lange Strecke entscheiden. Beide verlaufen über den Köhlersteig und Reinsdorf zum Kontrollpunkt nach Irchwitz. Auf diesen anspruchsvolleren Strecken auf denen 210 bzw. 300 Höhenmeter zu überwinden sind, ist Trittsicherheit und festes Schuhwerk dringend erforderlich. Vom Kontrollpunkt aus verlaufen alle Strecken über den Birkenacker und dem Hainberg zurück zum Ausgangspunkt. Der Start für die markierten Strecken kann individuell zwischen 8 und 9 Uhr erfolgen. Die Wanderer erhalten eine Startkarte und eine Wegeskizze. Die geführte Wanderung beginnt 9 Uhr. Alle Routen sind so gewählt, dass man herrliche Ausblicke auf Greiz und Umgebung genießen kann. Am Ziel besteht die Möglichkeit, sich mit Kaffee und Kuchen oder einem Imbiss und kühlen Getränken zu stärken und sich mit anderen Wanderfreunden auszutauschen.

Schenkung aus Berlin für Greizer Sammlung

Trotz ihres hohen Alters machten sich Rosemarie (83 Jahre) und Ludwig Ehlers (92 Jahre) von Berlin aus auf den Weg nach Greiz, zum ersten Mal in ihrem Leben übrigens. Der Grund: Sie wollten dabei sein, wenn die Beschenkte ihr Geschenk öffentlich präsentiert. Dank des Ehepaars ist die Staatliche Bücher- und Kupferstichsammlung nunmehr im Besitz des Kupferstichs nach dem Selbstbildnis des Schweizer Malers Anton Graff (1736-1813) in der Dresdener Gemäldegalerie. Das Blatt wurde von Friedrich Müller in Stuttgart im Jahr 1794 gestochen und weist einen sehr guten Erhaltungszustand auf.

Für Sammlungsdirektor Dr. Ulf Häder ein Glücksfall, wie er zur Übergabe der Schenkung betonte. Denn Anton Graff gilt als einer der Begründer des bürgerlichen Frauen- und Männerporträts in Deutschland und die Greizer Sammlung habe bekanntermaßen



Rosemarie und Ludwig Ehlers mit ihrer Schenkung an das Sommerpalais, dem Selbstbildnis von Anton Graff. Dr. Ulf Häder präsentiert die Arbeit des Schweizer Künstlers aus dem Bestand der Greizer Sammlung.

einen Schwerpunkt in der Porträtkunst, wie auch die gerade zu Ende gegangene Sonderschau zum 300. Geburtstag von Joshua Reynolds zeigt, der als Porträtist des engli-

schon Adels im 18. Jahrhundert berühmt wurde.

Hinzu kommt, dass es aus Greizer Sicht zu dem Schweizer Künstler einen ganz direkten Bezug gibt,

schuf er doch das Bildnis des Fürsten Heinrich XIII. Reuß älterer Linie (1747-1817), welches sich heute im Bestand der Bayerischen Staatsgemäldesammlungen in München befindet. Aber eine der Vorstudien zu diesem Ölgemälde von Graff ist in der Sommerpalais-Sammlung.

Für Ludwig Ehlers ist damit das Graff-Porträt an der richtigen Stelle. Man habe nach einem geeigneten Adressaten für die Schenkung gesucht und sei so auf die Greizer Sammlung gestoßen, berichtet seine Frau. Er selbst sieht sich als Kunstliebhaber. Der Kunstsammler in seiner Familie sei sein Ururgroßvater gewesen und über Erbschaft war er in den Besitz auch dieses Kupferstichs gekommen.

Im Herbst, so versprach Dr. Ulf Häder, soll die neu hinzu gekommene Kostbarkeit innerhalb einer Kabinett-Ausstellung öffentlich gezeigt werden.

Augen- und Ohrenschmauß zum Ende des Musikschuljahres

Mit zwei Höhepunkten ging die Kreismusikschule „Bernhard Stavenhagen“ in die Sommerpause. Auch wenn inzwischen das neue Schuljahr schon wieder begonnen hat, erinnern sich alle Beteiligten gern an diese Ereignisse.

Die Tanzklassen – geleitet von Genadijus Skorobogatovas – brachten mit ihrer Tanz-Gala bühnenfüllende Choreografien und Tänze auf die Bühne der Vogtlandhalle Greiz. Dieses reichlich zweistündige Programm auf hohem tänzerischem Niveau ist nur durch das Zusammenwirken sämtlicher Unterstützer und Helfer wie Eltern, den weiteren Trainerinnen Henriette Bender und Ellen Hellfritsch sowie Sabine Arold, zuständig für Kostüme, möglich.

Nur wenige Tage später musizierten die Besten aus dem musikalischen Genre gemeinsam mit der Vogtland Philharmonie Greiz-Reichenbach. Nach Klavier-, Haupt- sowie Generalprobe bewiesen die 13 Instru-

mentalistinnen und Instrumentalisten sowie Sängerinnen und Sänger, dass sie allesamt den Anspruch eines solchen Events bedienen können und ein Aushängeschild für die Arbeit an der Kreismusikschule sind. Unter der feinfühligsten musikalischen Leitung des Chefdirigenten, Dorian Keilhack, kam das Publikum auf seine Kosten. Sowohl die im ersten Teil des Programms vorgetragenen instrumentalischen Werke als auch die Songs aus Rock, Jazz und Musical verlangten den Zuhörerinnen und Zuhörern am Schluss Standing Ovationen ab.

Auch wenn nicht alle Musikschüler auf dieser Bühne stehen können, so bleibt dennoch die Ausbildung an der Einrichtung prägend für das weitere Leben.

Allen Interessierten – gleich welchen Alters – steht die Musikschule offen. Nähere Informationen dazu unter Tel. 03661 – 21 16, www.kms-greiz.de, info@kms-greiz.de oder Instagram



Die Sängerinnen (v. r.) Emily Thomas, Alina Dillner und Larissa Marofke gemeinsam mit der Vogtland Philharmonie Greiz/Reichenbach. (Foto: Christian Freund)



Sammlungsdirektor Dr. Ulf Häder überreicht Günther und Angelika Jakobi Blumen und den Ausstellungskatalog zur Ausstellung

Henry-Büttner-Ausstellung erweist sich als Besuchermagnet

Die Henry-Büttner-Ausstellung im Sommerpalais erweist sich als der erwartete Besuchermagnet – nach der Eröffnung am 10. Juni konnte schon nach zwei Monaten die 2.000. Besucherin begrüßt werden. Am Mittwoch, dem 9. August 2023, gehörten Angelika und Günther Jakobi zu den ersten Gästen des Tages und die Zählung mit Hilfe der Statistik des Kassenprogramms ergab die Nummern 2.000 und 2.001 seit Eröffnung der Sonderausstellung mit Arbeiten des bekannten Humorzeichners.

Beide Gäste haben ein befreundetes Greizer Ehepaar besucht und waren schon häufiger im Sommerpalais. Ein Spaziergang im Park und der Besichtigung der jeweils laufenden Sonderausstellungen gehören immer dazu, so Angelika Jacobi. „Wir kommen zwar aus Berlin, aber aus einer Ecke, wo es mit Kultur nicht so rosig aussieht, deshalb genießen wir das hier besonders. Auch die Lage der

Stadt, die Landschaft, die herrlichen alten Häuser. Schade nur, dass so vieles leer steht!“

Nachdem Museumsdirektor Dr. Ulf Häder Exemplare der neu aufgelegten Katalogreihe und einen Blumenstrauß überreicht hatte, mussten die Gäste noch zwei Gewinner des Publikums Wettbewerbs auslosen. Gezogen wurden ein Besucher aus Reichenbach und eine Besucherin aus Rodewisch, die mit eigenem Humor eine Büttner-Zeichnung betextet hatten. Alle übrigen Teilnahmezettel bleiben im „Topf“, denn es wird weitere Verlosungen geben.

In der Büttner-Ausstellung wird inzwischen die zweite Staffel von Originalzeichnungen präsentiert. Der Austausch wurde aus konservatorischen Gründen vorgenommen, um die Papiere vor zu langer Lichteinstrahlung zu schützen. Es gibt also einen guten Grund, den Besuch der Büttner-Ausstellung im Sommerpalais zu wiederholen.



Greiz

Der Neue im Team der Kreisstraßenmeisterei

Seit 1. August ist Luca Maaß Straßenwärter-Azubi

Nach zwei Schüler-Praktika stand für Luca Maaß fest: Straßenwärter, das ist der richtige Job für ihn. Und es hat geklappt. Seit 1. August ist er Auszubildender in der Kreisstraßenmeisterei (KSM) des Landkreises Greiz am Standort Zeulenroda, nachdem er die 10. Klasse erfolgreich abgeschlossen hat.

Ein Spaziergang wird die drei Jahre dauernde Ausbildung keinesfalls, wie KSM-Leiter Tino Kepsch klar macht. Allein die überbetriebliche und theoretische Ausbildung, die in Walldorf und Meiningen zu absolvieren sind, sind anspruchsvoll und zeitintensiv. „Im ersten Lehrjahr ist er kaum hier bei uns im Betrieb“, weiß Tino Kepsch.

In den überbetrieblichen Lehrgän-

gen wird den Azubis das Wissen vermittelt, was durch die Ausbildungsbetriebe vor Ort nicht abgedeckt werden kann. Denn wissen und können müssen Straßenwärter so einiges: Straßenreparaturen, Straßenreinigung, Baum- und Gehölzpflege, Grasmahd und natürlich Winterdienst sowie die regelmäßige Streckenkontrolle auf dem rund 220 Kilometer langen Kreisstraßennetz.

Seine nagelneue Arbeitskleidung bekommt Luca Maaß vom Landratsamt gestellt, das sich ebenso an den Unterkunfts- und Internatskosten für die überbetriebliche und theoretische Ausbildung beteiligt, wie Ausbildungsverantwortliche Nicole Richter betont.



Glückwünsche für Michelle Müller (2. v. l.) zum erfolgreichen Ausbildungsabschluss von der Personalratsvorsitzenden Melanie Kefler (l.), der Ausbildungsverantwortlichen Nicole Richter und Personalamtsleiterin Nadine Großmann (r.).

Erfolgreicher Berufsabschluss trotz Corona-Einschränkungen

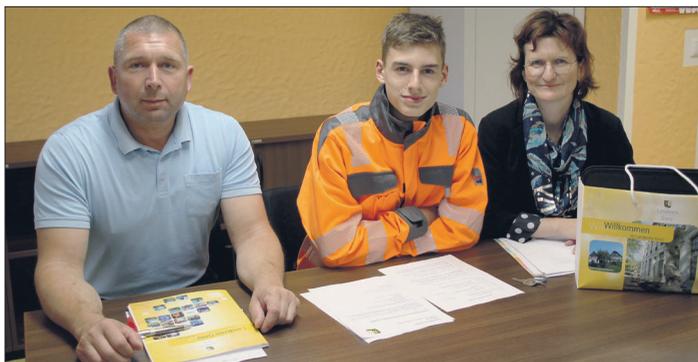
Umweltamt ist jetzt Michelle Müllers Arbeitsplatz

Als Michelle Müller vor drei Jahren ihre Ausbildung zur Verwaltungsfachangestellten im Landratsamt Greiz begann, ahnten weder sie noch ihr Ausbildungsbetrieb, welche enormen Herausforderungen auf die damals 17-Jährige warteten. Denn Michelles Ausbildung erfolgte unter der Phase der Corona-Pandemie mit all ihren Verwerfungen. Doch sie hat durchgehalten, mit eiserner Disziplin hat sie sich im Homeschooling durch die Lektionen gearbeitet und ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen.

Das Schwierigste sei gewesen, „zu Hause vor dem Laptop acht Stunden konzentriert dabei zu bleiben, sich nicht ablenken zu lassen“, gesteht sie rückblickend.

Unter den besonderen Bedingungen verdiene Michelles Leistung besondere Anerkennung, so Personalamtsleiterin Nadine Großmann bei der Übergabe des Abschlusszeugnisses.

Seit 1. August verstärkt Michelle Müller das Team des Umweltamtes im Landratsamt Greiz.



KSM-Leiter Tino Kepsch, Luca Maaß und Ausbildungsverantwortliche Nicole Richter.

11. Wirtschaftstag der Region

Wirtschaft im Landkreis Greiz



Landkreis
Greiz



Unternehmen aktiv: "lokal - regional - international"

Termin: 15. November 2023, ab 13:00 Uhr, Vogtlandhalle Greiz
Diskutieren Sie mit! Profitieren Sie von den Besten und nutzen Sie die Vorträge und Diskussionsforen mit regionalen und überregionalen Partnern.



Unser Angebot für ...
... Schüler, Studenten, Interessenten und Arbeitssuchende
ab 14.00 Uhr große Ausbildungs- und Jobbörse

Kontakt: wirtschaft@landkreis-greiz.de oder unter 03661/876427

Franziska Markert zur „Thüringerin des Monats Juli“ gekürt

Aktion von MDR und Thüringer Ehrenamtsstiftung würdigt ihr ehrenamtliches Engagement in der Jugendarbeit in Zeulenroda-Triebes

Zur „Thüringerin des Monats Juli“ wurde vor wenigen Tagen die Vorsitzende des Kinder- und Jugendvereins „Römer“ in Zeulenroda-Triebes gekürt. Damit würdigte die gemeinsame Aktion von MDR Thüringen und Thüringer Ehrenamtsstiftung vor allem Franziska Markerts Einsatz für Mädchen und Jungen aus schwierigen familiären Verhältnissen, die es oft schwer haben in unserer Gesellschaft. Uneigennützig kümmere sie sich darum, dass die Kinder und Jugendlichen die Unterstützung bekommen, die sie benötigen, heißt es in der Laudatio. Dabei musste Franziska Markert selbst in den vergangenen Jahren persönliche Schicksalsschläge verarbeiten.

Die unterschiedlichen Angebote des Vereins „Römer“ richten sich an Kinder vom Grundschulalter bis hin zu jungen Erwachsenen unter 30 Jahren. Besonders beliebt sind

Münchenbernsdorfer Rundkurs mit langem Anstieg und rasanter Abfahrt

Münchenbernsdorf ist auch in der 20. Auflage der Ostthüringen Tour einer der Etappenorte. Diese rollt vom 29. September bis 1. Oktober auf den Ostthüringer Straßen und damit am 1. Oktober ab 9.15 Uhr auf den 8,4 km langen Rundkurs durch und um Münchenbernsdorf. Die Greizer Landrätin Martina Schweinsburg hat wieder die Schirmherrschaft für diese Etappe übernommen.

„Der Rundkurs hat es mit seinem langen Anstieg und der rasanten Abfahrt in sich“, so die sportliche Leiterin der Tour Heike Schramm. Da müssen die Acht- bis 14-Jährigen auf der Strecke alles aus sich herausholen.

Start und Ziel ist vor dem Autohaus Hädrich in der Jenaer Straße. Auf jeder Runde ist ein Höhenunterschied von 51 Metern zu überwinden. Nach Altersklassen abgestuft, stehen unterschiedliche Streckenlängen auf dem Programm, von einer Runde für die U11-Mädchen bis fünf Runden für die U15-Schülerinnen. Die Organisatoren rechnen mit über 300 Starterinnen und Startern, darunter allein in der



Franziska Markert ist die „Thüringerin des Monats Juli“.

(Foto: MDR/Linda Wulfes)

die Probenräume für Bands, Tischtennisplatten und die große Skateranlage im Jugendclub „Schieszhaus“.

Seit 1994 verleiht MDR Thüringen die Auszeichnung „Thüringer des Monats“. Das Engagement von

Menschen, die in ehrenamtlicher Arbeit Außergewöhnliches geleistet oder sich in besonderer Weise für Mitmenschen in Thüringen eingesetzt haben, wird hiermit besonders gewürdigt. Eine Jury aus Journalistinnen und Journalisten des Senders sowie der Thüringer Ehrenamtsstiftung hat die Qual der Wahl: Jeden Monat gehen viele Bewerbungen ein – per Mail oder per Post. Aber nur eine oder einer kann mit dem Titel „Thüringer des Monats“ ausgezeichnet werden.

Die Jury mache es sich mit der Entscheidung nicht leicht, denn eigentlich haben alle Vorgeschlagenen diese Auszeichnung verdient, teilt der Sender mit.

Im Dezember werden dann aus den zwölf ausgezeichneten Thüringerinnen und Thüringern des Monats in einem Publikumsvoting die „Thüringer des Jahres“ gewählt – in diesem Jahr übrigens zum 30. Mal.



Jens Rühr (l.) wurde von Schulleiter Jörg Ehrhardt (r.) als „Held der Zuckertüte“ vorgeschlagen. Rico Drochner von MDR Jump überbrachte die Auszeichnung.

Hausmeister mit Beliebtheitswerten

Jens Rühr ist „Held der Zuckertüte“

In der Grundschule Münchenbernsdorf wurde kürzlich Jens Rühr von MDR Jump als „Held der Zuckertüte“ ausgezeichnet. Der 40-Jährige aus Berga/Elster ist seit 2015 der Hausmeister der Grundschulen Münchenbernsdorf und Frießnitz und neben Schulleiter Jörg Ehrhardt und zwei Lehrern der vierte Mann im Kollegium. „Er ist nicht nur unser Hausmeister, sondern auch Ansprechpartner für die Kollegen sowie beliebte und hoch geschätzte Respektperson für die Kinder“, begründet der Schulleiter die Entscheidung, seinen Mitarbeiter heimlich für die Ehrung vorzuschlagen. Als gelernter Zimmermann ist Jens Rühr für Reparaturarbeiten aller Art bestens gewappnet. Die Pflege der Grünanlagen fällt dabei ebenso in sein Aufgabenfeld wie das Reparieren und Rücken der Möbel in den Unterrichts- und Horträumen. Jeder Tag bringt neue Situationen: Fußbälle liegen plötzlich auf dem Schuldach, Frisbeescheiben stecken in Baumkronen fest oder Kinder müssen getröstet werden, weil sie gestürzt sind, ihren Bus-Ausweis vergessen haben oder die Sportsachen weg sind. „Kleine Probleme müssen

am besten immer sofort abgestellt werden“, ist sich Rühr seiner Verantwortung bewusst. Er sieht sich daher auch nicht nur als Hausmeister, sondern auch als Sicherheitsbeauftragter, meint er schmunzelnd.

Auf die Begegnungen mit den Schülern freut er sich jeden Tag aufs Neue. „Kinder sind einfach cool. Wenn sie mich irgendwo werkeln sehen, wollen sie immer wissen, was ich mache und welches Werkzeug ich benutze“, berichtet der sympathische Mann. Vor seiner Lehre als Zimmermann absolvierte er seinen Zivildienst in einem Kinderheim der Region. Schon damals habe er einen Draht zur jungen Generation gehabt. Nach einigen guten, aber anstrengenden Jahren auf Montage stand für ihn fest, erst ein Job in einer Schule bringt wirklich Erfüllung.

Auch wenn Jens Rühr für die Auszeichnung des Radiosenders gleich in der ersten Woche des neuen Schuljahres auf dem Schulhof gesichtet wurde, Schule und Schüler müssen erst einmal bis Oktober auf ihn verzichten. Er ist nämlich in Elternzeit und widmet sich gerade voll und ganz dem erst vor wenigen Wochen geborenen Sohnmann.



Den Startschuss für das Rennen in Münchenbernsdorf gab im Vorjahr Dr. Ulli Schäfer (r.) in Vertretung der Landrätin.

(Text/Foto: Reinhard Schulze)



Neuer Chefarzt für Röntgendiagnostisches Zentrum

Saeid Panahi Khezri sieht Radiologie der Kreiskrankenhaus GmbH gut aufgestellt und entwicklungsfähig

Seit Juni 2023 ist Saeid Panahi Khezri neuer Chefarzt des Röntgendiagnostischen Zentrums der Kreiskrankenhaus Greiz-Ronneburg GmbH. Der 39-Jährige war bis zu seiner Berufung zum Chefarzt bereits seit Oktober 2021 als Sektionsleiter in der Radiologie des Greizer Krankenhauses tätig.

Vor seiner Zeit in Greiz arbeitete Saeid Panahi Khezri am Universitätsklinikum Jena im Institut für Radiologie, Abteilung Neuroradiologie. An der Jenaer Uniklinik hat der Facharzt für Radiologie auch seine dreijährige Weiterbildung zum Neuroradiologen abgeschlossen. Nach Greiz kam er aufgrund eines Tipps von Freunden: „Sie hatten gelesen, dass hier die Stelle eines Radiologen ausgeschrieben war, auf die ich mich dann bewarb“.

„Als Chefarzt werde ich versuchen, die Diagnostik und die Möglichkeiten der Therapie in meinem Bereich weiterzuentwickeln“, beschreibt Panahi Khezri seinen Anspruch in der neuen Funktion. Wohl wissend, dass die Aufgaben im Röntgendiagnostischen Zentrum sehr komplex sind. „Das Fachgebiet der Radiologie umfasst ein sehr breites Diagnostik- und Behandlungsspektrum, beginnend mit der Notfalldiagnostik bis hin zur Therapie von Aneurysma- und Tumor-Patienten“, so der Chefarzt. Er beschreibt die Radiologie als „Basismedizin“, aus deren Diagnostik sich die wei-



Blumiger Willkommensgruß für den neuen Chefarzt des Röntgendiagnostischen Zentrums der Kreiskrankenhaus Greiz-Ronneburg GmbH, Saeid Panahi Khezri (l.) vom Ärztlichen Direktor, Chefarzt Dr. Peter Gottschalk.

teren Behandlungsmöglichkeiten für Patienten ergeben. „Die Therapien werden in interdisziplinären Gesprächen festgelegt.“

Die Radiologie im Kreiskrankenhaus Greiz ist auf die therapeutischen Schwerpunkte des Hauses - der Notaufnahme und Notfallmedizin, der Inneren Medizin, den Chirurgischen Abteilungen,

der Schmerztherapie, dem Gefäßzentrum, der Gynäkologie und der Urologie - ausgerichtet. Neben der konventionellen Röntgendiagnostik sind auch Untersuchungen und Verfahren wie Durchleuchtung, Angiographie, Mammographie, Magnetresonanztomographie (MRT) und Computertomographie (CT) möglich. „Wir schauen, wie

die anderen Abteilungen eingerichtet sind und wie deren Bedarf ist. Dementsprechend werden wir auch unsere Abteilung weiter entwickeln“, sagt Saeid Panahi Khezri. Für die diagnostische Arbeit bietet seine Abteilung eine gute technische Ausstattung, schätzt er ein. Und diese wird weiter verbessert: „2019 haben wir ein modernes MRT-1,5-TeslaGerät erhalten und in den kommenden Monaten werden wir ein neues CT-Gerät einrichten“, freut sich Panahi Khezri. Dazu kommen ein neues Röntgengerät und ein neues Durchleuchtungsgerät. „Damit sind wir dann auf einem modernen Stand“, so der neue Chefarzt, der auch die Personalentwicklung im Blick hat. „Wir suchen weitere Fachkräfte und ich kann nur jedem empfehlen, nach Greiz zu kommen“, wirbt Saeid Panahi Khezri und hebt nicht nur die Vorzüge des Kreiskrankenhauses hervor, sondern auch die der Kreisstadt: „Greiz ist eine sehr lebenswerte Stadt, schön gelegen inmitten wunderschöner Natur und hat für eine Stadt dieser Größe viel zu bieten wie das Kino, die Vogtlandhalle, das Schwimmbad.“ Der Arzt bezeichnet sich selbst als „Naturmensch“, der seine knapp bemessene Freizeit mit Sport und Fitness verbringt. Und er würde sich freuen, wenn in der kommenden Saison die Greizer Eisbahn wieder öffnet.

Verlockungen zu Heinrich Schütz

Veranstaltungen zum Schütz-Musikfest in Bad Köstritz

Wo fängt man an? Greift man zum artist in residence, der Hamburger Ratsmusik unter der Leitung von Simone Eckert, um Sie nach Bad Köstritz und Gera einzuladen, zu locken? Zum Eröffnungskonzert „fürnembste Musici“ am Freitag, dem 6. Oktober, um 19.30 Uhr in der St. Salvatorkirche Gera wird das Ensemble mit Werken von Johann Schop, Johann Philipp Krieger, Dietrich Becker oder Heinrich Schütz zu Gast sein. Ebenso zum Abschlusskonzert am 15. Oktober um 17 Uhr in St. Leonhard in Bad Köstritz. Jeweils eine Stunde vor dem Konzert stehen sich Simone Eckert und Friederike Böcher „Auf ein Wort“ gegenüber.

Weiter geht es am 7. Oktober in Bad Köstritz: Um 14 Uhr mit einem Rundgang durch die Sonderausstellung „Von der Biographie mit Bildern zum biographischen Bild“, bevor das Marais Consort um 15.30 Uhr im Festsaal im Palais Werke von Adriano Banchieri, Giovanni Gabrieli, Samuel Scheidt, Heinrich Schütz und Jean Baptiste Lully erklingen lässt.

Vielleicht möchten Sie den Geburtstag von Heinrich Schütz am Sonntag, dem 8. Oktober, mit den Köstritzern feiern: Festgottesdienst um 10.30 Uhr in St. Leonhard mit Landesbischof Friedrich Kramer und natürlich viel Musik! Am Nachmittag

um 15.30 Uhr huldigen Dorothee Miels, Sopran, und das Hathor Consort unter der Leitung von Romina Lischka dem Jubilar.

Zum Wandelkonzert mit Fackelumzug treffen sich kleine und große Gratulanten um 18.30 Uhr am Heinrich-Schütz-Haus. Mit Dahlienkönigin und Bürgermeister und natürlich viel Musik geht es im Schein der selbstgebastelten Laternen durch die Köstritzer Straßen. Außergewöhnliches steht am 12. Oktober 2023 um 19 Uhr im Dreiseitenhof der Köstritzer Schwarzbierbrauerei an: „Schütz goes Jazz – Schütz im Kontrapunkt – Annäherung und Erweiterung“ mit Julla von Landsberg, Vocal, Stefan Maass, Gitarre, Lars Kutschke, E-Gitarre, sowie Tom Götze, Kontrabass. Oder sind es eher die „kleinen“ Veranstaltungen, die nach Bad Köstritz locken? Für die Musikalische Museumsrunde am Dienstag, 10. Oktober, um 14 Uhr wird Prof. Dr. Silke Leopold im Museum erwartet. „Von der Biographie mit Bildern zum biographischen Bild“ ist ihr Beitrag überschrieben. Oder Sie besuchen am 11. Oktober um 19 Uhr im Festsaal Palais Bad Köstritz die Reihe „Köstritzer lesen für Köstritzer“ zum Thema „Biografie trifft Musik“.

Neben Veranstaltungen in Gera und Bad Köstritz gibt es weitere in Zeitz, Weißenfels und Dresden.

www.schütz-musikfest.de.

ThAFF
Thüringen
Thüringer Agentur für
Fachkräftegewinnung

Zurück in die Heimat!

Pendler- und Rückkehrtag:
Beratung & Jobangebote im Landkreis Greiz

30. September 2023 | 10 – 14 Uhr
per Telefon oder Online-Meeting

Infos und Terminbuchung unter:
www.thaff-thueringen.de/pendlertage

Geschäftsführer-Posten ausgeschrieben

Die Gemeinnützige Gesellschaft für Sozialmanagement der Stadt Münchenbernsdorf mbH (GSM Sozial mbH) betreibt seit vielen Jahren verschiedene soziale Einrichtungen in der Stadt.

Für eine geregelte Nachfolge der jetzigen Stelleninhaberin ist zum 1.

August 2024 die Stelle des Geschäftsführers in der Sozialwirtschaft neu zu besetzen. Die Bewerbungsfrist endet am 30. September 2023.

Die ausführliche Stellenausschreibung finden Interessierte auf der Homepage der GSM Sozial mbH: <https://gsm.muenchenbernsdorf.de>.



Einen Blick in den Darm bekommt man nicht alle Tage geboten, aber beim Tag der offenen Tür kann man gleich mehrere überdimensionale Organmodelle erkunden. (Foto: Organmodelle)



Die Sprechstunde beim Pupp doktor hat Tradition beim Tag der offenen Tür. Bislang konnte er immer helfen bei den großen und kleinen Wehwehchen seiner Patienten. (Foto: KKH)

Tag der offenen Tür im Kreiskrankenhaus Greiz

Am 23. September stehen neben weiteren Themen vor allem die Alters- und Schmerzmedizin im Fokus

Jede Menge Informationen, aber auch Geselligkeit und Unterhaltung sowie Spiel und Spaß für die Kleinen erwarten die Besucher des Tages der offenen Tür, zu dem die Greizer Kliniken der Kreiskrankenhaus Greiz-Ronneburg GmbH am Samstag, den 23. September, in die Wichmannstraße 12 einladen. Schwerpunkte des Tages sind unter anderem die Alters- und Schmerzmedizin.

Von 10 bis 15 Uhr informieren die Kliniken und Fachbereiche des Hauses über diese und weitere Themen. Sie präsentieren ihre Leistungsangebote an Informationsständen und mit verschiedenen Vorträgen.

Ebenfalls vor Ort sind regionale Pflegeheime und Sanitätshäuser aus Thüringen und Sachsen, um über die pflegerische Betreuung sowie die Weiterversorgung nach einem Krankenhausaufenthalt zu informieren.

Eröffnet wird der Tag um 10 Uhr in der Magistrale durch das Aufsichtsratsmitglied der Kreiskrankenhaus Greiz-Ronneburg GmbH, Dr. Ulli Schäfer, und den Ärztlichen Direktor Dr. med. Peter Gottschalk.

Dem schließen sich Vorträge der Chefarzte des Hauses an, die im Halbstundentakt über ausgewählte

Themen ihrer Fachbereiche berichten.

Das Spektrum reicht dabei von der gesunden Ernährung über „Moderne Operationstechniken in der Knie- und Hüftendoprothetik“ und „Beschwerdeadaptierte Schmerztherapie“ bis hin zu „Narkose im Alter - Nebenwirkungen und Risiken“, „Die Wirbelsäulenspritze“, „Die Neuroonkologie“ und „Palliativmedizin“.

Die Vortragsreihe beschließt gegen 14 Uhr Dr. Carsten Lekatut, Facharzt für Allgemeinmedizin, Sportarzt, Buchautor, der vielen sicherlich auch als TV-Arzt der MDR-Sendung „Hauptsache gesund“ bekannt sein dürfte. Sein Thema: „Gesundheit für Faule - mit natürlichem Biohacking gezielt zu mehr Wohlbefinden“. Anschließend nimmt er sich noch Zeit seine Bücher zu signieren, die vor Ort ebenfalls erworben werden können.

Parallel dazu finden über den Tag verteilt auch Vorträge rund um die „Entwicklungen in der Pflege“ durch das Greizer Fachpersonal statt und aus der Fachklinik Ronneburg informiert ein Team für Altersmedizin und Rehabilitation über aktuelle Themen aus diesen Bereichen.

Das Team des Nachwuchsmanagements stellt Ausbildungsmöglichkeiten im Krankenhaus Greiz vor und wird außerdem interessierten Besuchern die Möglichkeit geben den Alterssimulationsanzug „GERT“ zu testen. Zudem stellen externe Gesundheitsanbieter und Vereine sich und ihre Angebote vor. So wird zum Beispiel der Diakonieverein Carolinenfeld mit seinem ambulanten Hospiz- und Palliativberatungsdienst und der Demenzfachstelle vor Ort sein sowie die Thüringische Krebsgesellschaft und das DRK.

Wer einmal wissen möchte, wie unsere inneren Organe eigentlich genau aussehen, kann das an und in den begehbaren XXL-Organmodellen erfahren. Ein zwei Meter großes Herz, ein acht Meter langer Darm und eine überdimensionale Niere laden die großen und kleinen Besucher zu eingehenden Betrachtungen ein.

Auf die Kinder warten zudem Outdoor-Spielgeräte und eine Hüpfburg zum Austoben, Kinderschminken und Airbrush sowie Bastel- und Malaktionen. Beim Pupp doktor können Mädchen und Jungen ihre kranken oder verletzten Puppen und Plüschliebhaber vorstellen - viel-

leicht kann er sie ja heilen. Derweil können die Kinder die Einsatzwagen der Rettungsambulanz und des Katastrophenschutzes anschauen und auch einmal in diese einsteigen. Für das leibliche Wohl der Besucher sorgt die Firma Medirest. Während der Veranstaltung ist das Parken kostenlos möglich.

Weitere Infos und das komplette Programm ist auf der Homepage der Kreiskrankenhaus Greiz-Ronneburg GmbH unter www.kreiskrankenhaus-greiz.de zu finden.



Dr. med. Carsten Lekatut (Foto: meditainment.tv GmbH)

Neue Räume für Kardiologische Praxis im Krankenhaus Greiz

Die Kardiologische Praxis Doctor-medice Gyöngyvér Ferencz des Gesundheitszentrums Greiz der Kreiskrankenhaus Greiz-Ronneburg GmbH hat neue Praxisräume bezogen. Ab sofort finden die Sprechstunden von Frau Dr. Ferencz in den Räumlichkeiten auf der ehemaligen Station 1C des Greizer Krankenhauses in der ersten Etage statt. Entsprechende Hinweisschilder weisen den Patienten den Weg. Die Sprechzeiten bleiben unverändert.

Die neuen Praxisräume umfassen einen großzügigen Empfangs- und Wartebereich sowie ein Labor und zwei Behandlungszimmer.

Durch den Umzug wird das Konzept des Gesundheitszentrums weiter

umgesetzt, das in einer zentrierten optimalen Versorgung der Bevölkerung mit kurzen Wegen besteht.

Im Zuge der Praxisverlegung wurden alle Praxen dieser Ebene auch mit einer neuen Telefonanlage ausgestattet. Ab sofort gelten folgende Rufnummern:

Chirurgische Praxen Dr. med. Neumann/Herr Wiczorek

Tel. 03661 454 3040

Fax 03661 454 3044

Neurochirurgische Praxis Dr. Zaspel/

Chirurgische Praxis MU Dr. Hunak

Tel. 03661 454 3041

Fax 03661 454 3044

Kardiologische Praxis Dr. Ferencz:

Tel. 03661 454 3045

Fax 03661 454 3049

Demenz-Fachtag am 21. September in Vogtlandhalle

Das Demenz-Netzwerk „Vernetzen gegen das Vergessen“ im Landkreis Greiz lädt zum 2. WeltAlzheimer-Tag in die Vogtlandhalle Greiz ein. Das Demenz-Netzwerk vereint medizinische und Pflegeeinrichtungen, Behörden, Institutionen Selbsthilfegruppen und Beratungsstellen der Region. Schirmherr ist der Greizer Bürgermeister Alexander Schulze.

Alzheimer und Demenz bedeuten immense Herausforderungen für die Betroffenen aber auch deren Angehörige. Die gesellschaftliche Akzeptanz und Inklusion von Menschen mit Demenz ist ein wichtiges Anliegen aller Akteure innerhalb des Netzwerkes.

Unterstützt und gefördert wird es durch lokale Allianzen für Menschen mit Demenz und das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

Zum WeltAlzheimerTag wird das Netzwerk über das Thema informieren sowie hilfreiche Tipps zum Umgang mit dem Krankheitsbild im Alltag geben.

Die Partner des Netzwerkes laden zu einem interessanten Informationstag mit lehrreichen Vorträgen von Experten (Dr. Jochum KH Gera, Dr. Philipp KH Greiz & Frau Reyhl Validation-Präsentator Dresden), am Donnerstag, den 21. September, von 13 bis 17 Uhr in die Vogtlandhalle Greiz ein.